



Amtsblatt der Stadt Wien

Erscheint jede Woche Samstag / Bezugspreis jährlich 10 RM., halbjährlich 5,33 RM.
mit Postzusendung / Einzelnummer 20 Rpf. / Schriftleitung und Verwaltung: Wien
1., Neues Rathaus, A-28-500, Klappe 002 u. 263 / Postsparkassenamt Wien, Kto.-Nr. 210.C45

Wien, 27. Januar 1940

48. Jahrgang / Nr. 4

Leistungsspitze der städtischen Straßenbahnen erreicht

Die Wiener städtischen Straßenbahnen waren stets eine Art Wirtschaftsbarometer. Ging es den Wienern gut, dann hatte die Straßenbahn viel zu tun, um ihren Verkehrsaufgaben gerecht zu werden. In den Krisen-jahren der Nachkriegszeit litt der Straßenbahnbetrieb außerordentlich, weil die verarmte Wiener Bevölkerung zu Fuß ging, um die Fahrtauslagen zu sparen.

Als nach dem Umbruch im Jahre 1938 Wien seine alte Sendung als deutsche Ausfallspforte nach dem Süd-osten wieder übernahm, setzte sprunghaft ein großer Wirtschaftsaufstieg ein. Die vielen Arbeitslosen der Vor-jahre wurden in wenigen Monaten wieder in den Ar-beitsprozeß eingeschaltet und die Straßenbahn mußte seit dieser Zeit ununterbrochen neues Personal aufnehmen, um den großen Verkehrsanforderungen entsprechen zu können. Da sich der Wiener Verkehr in den letzten Mo-naten vor Kriegsausbruch nahezu sichtbar von Tag zu Tag steigerte, wurde auch mit den Vorarbeiten zum Bau einer U-Bahn begonnen, die, ähnlich wie in mehreren Städten des Altreiches, auch in Wien den allgemeinen Verkehr beschleunigen und der Straßenbahn eine wesent-liche Entlastung bringen sollte.

Der Beginn des Krieges hat dieses Vorhaben wohl einstweilen verzögert, die Wiener Straßenbahnen aber gleichzeitig vor schwierige Verkehrsprobleme gestellt, die aus der Umstellung der Wirtschaft auf den Krieg er-wuchsen. Nun galt es nicht nur, den sprunghaften Ver-änderungen in der Frequenz durch den sich wandelnden Berufsverkehr gerecht zu werden, sondern auch den Er-schwernissen, die der Betriebsführung aus den Verdun-kehlungsmaßnahmen erstanden, in geeigneter Form Rech-nung zu tragen. Dazu kam noch, daß auch viele Wiener Straßenbahner ihre dunkelblaue Uniform mit dem grauen Soldatenrock tauschen mußten, um an der Front ihrer Vaterlandspflicht zu genügen, daß aber die Ein-schulung der Ersatzkräfte nicht von heute auf morgen vor

sich gehen konnte, sondern immerhin eine gewisse Zeit in Anspruch nahm.

Die Wiener Bevölkerung hat diesen Schwierigkeiten der städtischen Straßenbahnen in vorbildlicher Disziplin volles Verständnis entgegengebracht und wenn zu den Zeiten der Verkehrsspitzen die Straßenbahnzüge auch manchmal überfüllt waren, haben sich die Wiener mit ebenso viel Geduld wie mit unverwüßlichem Humor in die Sachlage gefunden. „Lieber in der vollen Straßenbahn fahren, als zu Fuß gehen“, wurde die Parole aller und so kam es, daß die Wiener Elektrische auf vielen Linien, besonders auf den in die Industriebezirke führenden, täglich verkehrstechnische Spitzenleistungen vollbringen muß, Leistungen, die an die größten bisherigen Beförde-rungszahlen und an die technische Grenze der Lei-stungsfähigkeit der Straßenbahnen überhaupt heran-reichen.

Während im Jahre 1934 mit 451 Millionen beförderten Fahrgästen ein Tiefstand verzeichnet wurde, der erst nach dem Umbruch mit 494 Millionen überwun-den werden konnte, erreichten die Straßenbahnen im abgelaufenen Jahr eine Beförderungsleistung von 522 Millionen Fahrgästen. Dies machte auch einen größeren Einsatz des Wagenparks notwendig. 1938 waren täglich durchschnittlich 1097 Triebwagen und 1352 Beiwagen eingesetzt, 1939 stiegen diese Ziffern auf 1174, bzw. 1533.

Angesichts dieser Zahlen darf nicht übersehen wer-den, daß der Oberflächenverkehr ja gewissen Schranken unterworfen ist, über die hinaus eine Steigerung nicht mehr möglich ist. Die Strecke kann nur von einer be-stimmten Höchstzahl von Wagen befahren werden, ohne daß es zu Verkehrsstörungen kommt. Die Belastung der Wiener Straßenbahnstrecken ist aber in dieser Hinsicht schon viel höher als beispielsweise jene in Berlin, Mün-chen und Köln. Sie beträgt bereits das Eineinhalbfache der Vergleichszahl für die Straßenbahn von Berlin.

Bei dieser Gelegenheit muß auch darauf verwiesen werden, daß das Straßenbahnpersonal infolge der geschilderten Umstände wesentlich erhöhte Tagesleistungen zu erbringen hat. Wenn es manchmal zu Zugstauungen oder Unregelmäßigkeiten in den Zugfolgen kommt, dann ist das meist darauf zurückzuführen, daß der Fahrer in den verdunkelten Straßen mit erhöhter Vorsicht ar-

beiten muß, um die ihm anvertrauten Volksgenossen sicher an ihr Ziel zu bringen. Es gebührt der Gefolgschaft der städtischen Straßenbahnen volles Lob dafür, daß trotz der ständigen Spitzenleistungen im vergangenen Jahr und des erhöhten Einsatzes nur eine wohl unvermeidliche Mindestzahl von Verkehrsunfällen bei der Straßenbahn zu beklagen war. H. Hofer.

Rathauschronik

Der Führer hat den H-Oberführer Otto Steinhäusl, der bisher vom Reichsführer H und Chef der deutschen Polizei im Reichsministerium des Innern mit der kommissarischen Leitung des Polizeipräsidentiums Wien betraut war, endgültig zum Polizeipräsidenten von Wien ernannt. *

Professor Wilhelm Fergger wurde zum Vereinsführer und Vorstand der Wiener Philharmoniker ernannt. *

Die Wiener Volksoper hat am 18. Januar 1940 mit der Neuinszenierung von Smetanas Meisterwerk „Die verkaufte Braut“ ihrem Spielplan ein neues Glanzstück eingefügt. *

Die Klubräume des Deutsch-Ausländischen Studentenkubs in der Kollingasse wurden am 17. Januar 1940 feierlich ihrer Bestimmung übergeben. Bei der gleichzeitigen Eröffnung der Akademischen Auslandsstelle wurde festgestellt, daß die Zahl der ausländischen Hörer trotz des Krieges die gleiche wie im vergangenen Trimester geblieben ist. Stadtbeigeordneter Dr. Fabz überbrachte die Grüße des Bürgermeisters Dr.-Ing. Neubacher und stellte fest, daß die Stadt Wien an der Arbeit der Auslandsstelle das größte Interesse habe. *

Der erste Zug, mit dem kürzlich die direkte Verbindung zwischen Danzig und Wien wieder aufgenommen wurde, brachte als Gruß der vom Polenjoch befreiten Hansestadt an die Donaufstadt Wien eine wertvolle Ehrengabe des Oberbürgermeisters, ein Bild von Danzig, mit. Das Geschenk trägt die Widmung: „Die ins Großdeutsche Vaterland heimgekehrte Stadt Danzig grüßt bei der Eröffnung der direkten Eisenbahnverbindung am 21. Januar 1940 die traditionsreiche Stadt Wien. Der Oberbürgermeister der Stadt Danzig.“ In Abwesenheit des dienstlich verreisten Bürgermeisters von Wien sandte die Stadtverwaltung ein herzliches Danktelegramm an den Oberbürgermeister von Danzig ab. *

Die starken Schneefälle der letzten Zeit machten den gemeinsamen Einsatz aller verfügbaren Kräfte nötig, um ein möglichst reibungsloses Funktionieren des Verkehrs zu gewährleisten. So wurde in den äußeren Bezirken die Technische Nothilfe eingesetzt, um die Straßen freizumachen, aber auch die Wehrmacht und freiwillige Helfer, vor allem Politische Leiter, SA und H, machten gemeinsam mit den von der Stadtverwaltung eingesetzten Arbeitern mit der Schaufel Dienst, um der Schneemassen Herr zu werden.

Die freiwilligen Helfer und die FN konnten bereits wieder eingezogen werden. Der städtische Straßenreinigungsbetrieb mußte die Arbeiterzahl allerdings sogar er-

höhen, um den Schnee abtransportieren zu können. So standen am 22. Januar 1940 8255 Schneearbeiter und 843 Straßenarbeiter sowie rund 170 Wagen zur Abführung des Schnees in Dienst. Daneben wurden 244 Pferdeschneepflüge, 19 Autoschneepflüge und eine Schneeschleudermaschine verwendet, um die freigelegten Straßen der Straßen zu verbreitern. Hierzu kommt, daß auch die städtischen Straßenbahnen mit mehr als 130 Motorschneepflügen und 1500 Arbeitern den Kampf gegen den Schnee aufnahmen.

Die grimme Kälte, wie wir sie in Wien in einem ähnlich hohen Ausmaß seit dem überaus strengen Winter des Jahres 1929 nicht mehr erlebten, brachte ein starkes Eisrinnen auf der Donau und nun damit in Verbindung einen Eisstoß mit sich. Der Eisstoß, der sich von Ungarn herauf über die Reichsgrenze vorgeschoben hatte, erreichte am 21. Januar 1940 Fischamend und bedeckte die ganze Strombreite. Inzwischen hat er sich bis ins eigentliche Stadtgebiet vorgebaut. *

Mit dem Eintreten der kalten Jahreszeit häufen sich erfahrungsgemäß immer wieder die Fälle, daß durch unsachgemäße Behandlung und ungenügenden Schutz an Wassermessern Schäden auftreten, die die Wasserversorgung der Hausbewohner unter Umständen in Frage stellen. Die Wiener Hausbesitzer erhalten daher regelmäßig ein „Merkblatt der städtischen Wasserwerke“, das sie über die sachgemäße Behandlung der Wassermesser aufklärt. Um Gebrechen der Wassermesser und Wasserrohre zu vermeiden und so Schäden zu verhindern, die sich letzten Endes für jeden einzelnen unangenehm bemerkbar machen, wird den Hausbesitzern dieses Merkblatt in Erinnerung gebracht. *

Der Erhaltung des heimischen Viehbestandes muß heute mehr denn je größtes Augenmerk zugewandt bleiben, ist sie doch von größter Bedeutung für die Ernährung unseres Volkes. Die sachgemäße Pflege des Nutviehs gehört mit zu den wichtigsten Kampfabschnitten der inneren Front. Dabei darf nicht übersehen werden, daß nicht nur den Haltern von Großvieh eine bedeutende Aufgabe zufällt, sondern daß auch Kleintierhalter im eigensten Interesse verpflichtet sind, ihren Bestand an Federvieh oder Kaninchen sorgfältig zu pflegen.

Zur Beschaffung der notwendigen Unterlagen für die Futtermittelbewirtschaftung, aber auch um die erforderlichen Grundlagen für die Entschädigung für Viehverluste durch Seuchen zu erhalten und schließlich zum Zwecke der Förderung der Tierzucht überhaupt werden nunmehr Fragebogen ausgegeben, die alle Tierhalter (auch Kleintierhalter und alle Tierbesitzer, die nicht Landwirte sind) auszufüllen haben. Die Fragebogen sind im Reichsgau Wien bei allen Bezirkshauptmannschaften und Amtsstellen, in den neu eingemeindeten Gebieten (Landbezirk) auch bei den Ortsbauernführern erhältlich. Die rasche und vollständige Ausfüllung der Fragebogen und ihre baldige Ablieferung liegt im eigensten Interesse aller Tierbesitzer.

Buchbesprechungen

Verfassung und Verwaltung im Großdeutschen Reich (Reichsbürgerkunde). Bearbeitet von Dr. jur. Rudolf Kluge, Bürgermeister, Mitglied der Akademie für Deutsches Recht, Dresden, und Dr. jur. Heinrich Krüger, Oberverwaltungsgerichtsrat im Reichsdienststrafhof Berlin. Zweite, neubearbeitete Auflage. — Verlag für Sozialpolitik, Wirtschaft und Statistik, Paul Schmidt, Berlin SW 68.

Die Verfasser bezeichnen ihr grundlegendes Werk im Untertitel als „Reichsbürgerkunde“ und weisen im Vorwort darauf hin, daß das Studium des Buches jedem Volksgenossen verständlich machen soll, wie im Dritten Reich die Volksgemeinschaft geschaffen worden ist, wie Adolf Hitler die ungeschriebene Ordnung dieser Gemeinschaft gegründet und fest geschmiedet hat und wie er sie alsdann in Gesetzesform verankerte. In diesem Sinn aufgebaut, wurde denn auch das Werk mehr als eine bloß den Staatswissenschaftler oder Verwaltungsjuristen interessierende Gesetzesammlung, sondern spiegelt lebendig den Schicksalsweg des Reichseinheitsgedankens und das Werden des Dritten Reiches wider. Nach einleitenden Worten über Ursprung, Wesen und Wahrung des Rechts wird die Staatsidee veralteter Prägung der nationalsozialistischen Volksidee gegenübergestellt; ein Rückblick auf das Heilige Römische Reich Deutscher Nation, das Bismarckreich und das Weimarer System führt zum Großdeutschen Reich Adolf Hitlers. Wie nun nach dem Durchbruch der nationalsozialistischen Revolution Partikularismus und Parlamentarismus überwunden und der Neuaufbau des Einheitsreiches in Angriff genommen wird, bilden den weiteren Inhalt des Wertes. In einem besonderen Kapitel werden die historischen Ereignisse des Jahres 1938, die Heimkehr der Ostmark, der Sudetenländer und des Memelgebietes sowie die Errichtung des Protektorates Böhmen-Mähren dargestellt und hierbei auf die Vereinheitlichung des Rechts in den heimgekehrten Gebieten mit dem Altrecht besonders Bedacht genommen. — Die Fülle des mit wissenschaftlicher Gründlichkeit verarbeiteten Stoffes zwang die Verfasser naturgemäß zu äußerster Kürze; daß das Werk dennoch mehr als eine Registrierung aller einschlägigen Verfassungs- und Verwaltungsvorschriften ist, wurde schon erwähnt. Die sachgemäße Gliederung des umfassenden Wissensgebietes macht es, im Verein mit dem Stichwortverzeichnis und wertvollen Literaturhinweisen, zum wertvollen Nachschlagewerk des Fachmannes; die allgemein verständliche Darstellung zu einem begrüßenswerten Einführungslehrgang für jeden, den diese Probleme beruflich oder persönlich interessieren. Hans Mücke.

Der Umbruch in der Bevölkerungsentwicklung im Gebiete der Ostmark. Statistische Ergebnisse der natürlichen Bevölkerungsbewegung vor und nach der Wiedervereinigung. Herausgegeben vom Statistischen Amt für die Reichsgaue der Ostmark. Carl Ueberreuters Verlag.

Die Wiedervereinigung des Landes Ostreich mit dem Deutschen Reich hatte in der natürlichen Bevölkerungsentwicklung der Ostmark, wie auf allen anderen Lebensgebieten, einen wahren Umbruch zur Folge. Die Zahl der Eheschließungen hat sich in einem Jahr nach der Wiedervereinigung mehr als verdoppelt, die Zahl der Geburten ist nach dem katastrophalen Rückgang bis zum Jahre 1937 in einem einzigartigen Aufstieg begriffen; sie lag im dritten Vierteljahr 1939 schon um mehr als 60 v. H. höher als in der gleichen Zeit des Vorjahres. Diese außerordentliche Entwicklung, in der das Wiedererwachen des Lebenswillens der Ostmark zum Ausdruck kommt, gab den Anlaß zu einer statistischen Sonderveröffentlichung. Die Ergebnisse über die Zahlen der Eheschließungen, Geburten und Sterbefälle in den Jahren 1937, 1938 und im 1. Halbjahr 1939 wurden, unter dem Blickwinkel des politischen Umbruchs in der Mitte dieses Zeitraumes, nicht nur textlich eingehend gewürdigt, sondern auch durch zahlreiche Graphika und einfache Übersichten ungemein anschaulich dargestellt. Darüber hinaus findet sich eine Fülle von Einzelergebnissen in einem besonderen Tabellenanhang. Weitgehende Gliederungen nach Gauen, Kreisen und Gemeindegrößtenklassen, zeitliche Rückblicke, Vergleiche mit dem

übrigen Reichsgebiet und die wissenschaftliche Herausarbeitung wesentlicher Zusammenhänge machen das Werk zu einer Fundgrube für jeden, der an der bevölkerungspolitischen Entwicklung Anteil nimmt.

Hellmut Haubold: „Johann Peter Frank, der Gesundheits- und Rassenpolitiker des 18. Jahrhunderts.“ Mit einem Geleitwort von Gauleiter Bürckel. J. F. Lehmanns Verlag, München-Berlin.

Das Wissen um den großen deutschen Arzt und Wissenschaftler Johann Peter Frank, der mit seinem „System einer vollständigen medizinischen Polizey“ eine vielfach noch heute gültige und seiner Zeit weit vorausstrebende Grundlage für den Aufbau eines zweifelsprechenden Gesundheitswesens schuf, ist im wesentlichen auf verhältnismäßig wenig Fachleute auf medizinischem Gebiete beschränkt; dennoch würden es Werk und Leben dieses Reformators, der die Ziele unserer heutigen Gesundheitsführung und Bevölkerungspolitik überraschend klar vorausdachte, verdienen, weiteren Kreisen nahegebracht zu werden. Der Weg Franks brachte ihn, von seiner Pfälzer Heimat ausgehend, über die Residenz des Fürstbischofs von Speyer, die Universität Pavia, die Kaiserstadt Wien, die Universität Wilna, den Hof des Zaren in Petersburg und wieder zurück nach Wien, nicht nur mit den bedeutendsten Männern seiner Zeit, sondern auch mit den den Absolutismus des 18. Jahrhunderts und die Reaktion des 19. Jahrhunderts bewegenden Problemen in Berührung und so vermittelt Haubolds Lebensbild auch interessante Einblicke in diese Epoche voller Auseinandersetzungen. Und zwar gerade unserer Zeit, die auf dem Gebiete der Rassenpolitik vielfach auf Franks Arbeit weiterbaut. Für Wien, dessen medizinischer Schule Frank durch seine klinische Reformarbeit zu neuer Blüte verhalf, ist dieses Buch besonders wertvoll. Es wäre zu hoffen, daß sich sein Leserkreis nicht allein auf Ärzte beschränkt.

Hans Mücke.

Wien — Sinnesart und Antlitz der Stadt. Von Christoph Meyer. Verlag Adolf Luser, Wien-Leipzig, Reihe Südost Nr. 3.

Es ist erstaunlich, wieviel der Verfasser im Rahmen der 65 Seiten dieses kleinen Bändchens der Südost-Reihe von der Donaufahrt, ihrer Stellung im und zum Reich zu sagen weiß, und überraschend, mit welcher Treffsicherheit er aus dem Leben Wiens, aus der Haltung, dem Geist und der Kunst, die hier wohnen, gerade das herauszugreifen versteht, was zum wirklichen Verständnis dieser Stadt zu führen vermag. Das Verdienst des Büchleins liegt einerseits darin, daß es den Besucher aufs beste anleitet, wie er seine Augen aufzumachen hat, um die Stadt Wien, diese Donaupferle, richtig zu sehen, ihre Reize und Schönheiten recht tief zu erleben, und andererseits darin, daß es dem Wiener ein Spiegelbild vor Augen hält, dessen er sich wohl freuen mag, weil er hinter den Worten des Verfassers den warmfühlenden Freund verspürt.

Die schwingvolle Schreibweise erhöht den Genuß des Lesers so, daß er das Bändchen schwerlich aus den Händen legt, ohne zumindest diese oder jene besonders schöne Schilderung Wiener Wesens nochmals zu lesen. Hugo Hofer.

Ostmark-Jahrbuch 1940 (Kraukauer Schreibkalender / 186. Jahrgang). Carl Ueberreuters Verlag.

Jeder, der im öffentlichen Leben wirkt, findet im Ostmark-Jahrbuch 1940 (Kraukauer Schreibkalender, 186. Jahrgang) rasch und zuverlässig Auskünfte und Anschriften, die er täglich braucht. Beamte und Angestellte, Betriebsführer und Gefolgschaft, Lehrer und Jugendliche werden auch heuer wieder gern zum Ostmark-Jahrbuch greifen, denn es enthält eine übersichtliche, leicht lesbare Gesamtdarstellung eines reichen Jahresgeschehens mit den Meilensteinen seiner Entwicklung: Protektorat, Memelland, Danzig, der Feldzug in Polen. Die Anschriften der Partei und des Staates geben Einblick in den Aufbau Großdeutschlands. Dann folgt, nach dem neuesten Stand und im Vergleich zum vergangenen Jahr wesentlich ergänzt und erweitert, der Abschnitt „Die Ostmark“, gleichfalls mit den Anschriften der Partei, der Ämter und Behörden, immer mit Berücksichtigung der zuständigen Reichsstellen.

Erstmals wird der Aufbau der gewerblichen Wirtschaft und der Umbau der Sozialversicherung in der Ostmark vollständig dargestellt. Die in der Ostmark geltenden Steuern unterrichten über die Besonderheit der ostmärkischen Steuervorschriften. Die

schlagwortartige Übersicht über die im Jahre 1939 erschienenen Gesetze, Verordnungen und Erlasse ergänzen das Jahrbuch. Ebenso wird erstmalig der Wegweiser auf Groß-Wien erweitert. Zum Gutenberg-Jahr gedenkt das Ostmark-Jahrbuch des deutschen Erfinders der Buchdruckerkunst.

So bringt das Ostmark-Jahrbuch eine Fülle wissenschaftlicher Angaben und Behelfe und wird damit ein jederzeit auskunftsbereiter Begleiter für das Jahr 1940. Als Zeitdokument und Nachschlagewerk gehört es in jede Bibliothek, in jedes Haus, in jedes Büro, in die Hand jedes Deutschen.

Amtlicher Teil

Verordnungsblatt für den Reichsgau Wien:

Das 4. Stück wurde am 26. Januar 1940 ausgegeben und enthält unter Nr. 4 die Beendigung der Liquidierung der Niederösterreichischen Landes-Hypothekenanstalt und unter Nr. 5 die Preisbildung für Leuchtschmuck und Leuchtplaketten im Groß- und Einzelhandel im Reichsgau Wien.

*

Das Verordnungsblatt ist in der Stadtkämmerei, 1/2 (Druckortenvorlag), 1., Neues Mathaus, Stiege 5, Hochparterre, sowie im Bücherverlag der Staatsdruckerei, Wien, 3., Rennweg 16, erhältlich.

Ernennung:

Der Reichskommissar für die Wiedervereinigung Österreichs mit dem Deutschen Reich (Gemeindeverwaltung des Reichsgaues Wien) hat Konrad H a n d s u r zum außerplanmäßigen Stadtinspektor ernannt.

Da dieser Beamte derzeit zur Heeresdienstleistung eingezogen ist, wird seine Ernennung hiemit kundgemacht.

Das Hauptwirtschaftsamt teilt mit:

Bezugscheine für Hausschuhe

Die derzeit herrschenden strengen Witterungsverhältnisse bedingen einen erhöhten Bedarf an Hausschuhen. Die Kartenzustellen wurden daher in Kenntnis gesetzt, daß sie allen Volksgenossen, die Hausschuhe benötigen, Bezugscheine ausstellen, ohne daß dadurch der Antragsteller das Anrecht verliert, bei dringendem Bedarf zu gegebener Zeit auch einen Bezugschein für Strahenschuhe zu beantragen.

Wien, 25. Januar 1940

Beginn der Schuhumtauschaktion

Nach längeren Vorbereitungen kann nunmehr voraussichtlich am 29. Januar 1940 die vom Hauptwirtschaftsamt in Gemeinschaft mit der NS-Frauenenschaft und unter Mitwirkung des Schuheinzelhandels sowie der Schuhmacherinnung eingeleitete Umtauschaktion für Kinderschuhe begonnen werden. Die Durchführung liegt bei der Abteilung Volkswirtschaft—Hauswirtschaft des Deutschen Frauenwerks; die fachmännische Beurteilung der eingeleisteten Schuhe erfolgt durch Fachleute der Schuhmacherinnung.

Damit möglichst viele Schuhtauschanforderungen erfüllt werden können, werden alle Mütter gebeten, Schuhe in den Umtauschstellen einzuliefern. Diese müssen selbstverständlich in tragbarem Zustand und dürfen nicht stark verschliffen sein. Schuhe mit hohen Absätzen können nicht angenommen werden. Der Umtausch erfolgt für alle Größen der Kinderschuhe. Als obere Schuhgrenze wird bei Knaben Nr. 41, bei Mädchen Nr. 40 festgesetzt, doch kann nur innerhalb der nächst- oder zweitnächst höheren Nummer getauscht werden. Wird also z. B. ein Schuhpaar Nr. 28 eingeliefert, so kann dafür nur eines Nr. 29 oder 30 eingetauscht werden.

Die Umtauschgebühr beträgt 10 Pf. Von den Fachleuten der Schuhmacherinnung wird die Differenz der Schuhwerte festgestellt. Beim Umtausch muß dann noch eine entsprechende Aufzahlung erfolgen, wenn die eigenen abgelieferten Schuhe in schlechterem Zustand waren. Diese Aufzahlung beträgt ein Viertel,

also 25% des Unterschiedes der Schuhwerte. Ein praktisches Beispiel: Eine Mutter liefert ein Paar Schuhe ein, die von dem Sachverständigen der Schuhmacherinnung mit 3 RM. geschätzt werden, und tauscht dafür ein mit 3,40 RM. bewertetes Paar. Sie hat in diesem Fall von dem 40 Pf. betragenden Unterschied ein Viertel, also 10 Pf. zu bezahlen. Sind aber die eingelieferten Schuhe in besserem Zustand und erfahren sie daher eine höhere Bewertung, so erfolgt eine Rückvergütung nach denselben Grundsätzen.

Die zur Zeit des Umtausches in den Tauschstellen anwesenden Mitarbeiterinnen der Abteilung Volkswirtschaft—Hauswirtschaft des Deutschen Frauenwerks beraten natürlich auch die Mütter in bezug auf die Passform der Schuhe.

Die Veröffentlichung der Tauschstellen sowie der Zeit des Umtausches erfolgt demnächst.

Wien, 25. Januar 1940

Das Hauptgesundheitsamt, Referat Säuglingsfürsorge, teilt mit:

Um für die die städtischen Mutter- und Schwangerenberatungsstellen besuchenden Kinder die Schwierigkeiten der totalen Verdunkelung nach Lunlichkeit auszuscalten, werden die Beratungstunden in allen Stellen vorberlegt, in denen es mit Rücksicht auf die Arbeitseinteilung der dort beschäftigten Ärzte überhaupt angängig ist.

Die Besucherinnen werden auf die Anschläge an den Mutter- und Schwangerenberatungsstellen verwiesen.

Wien, 17. Januar 1940

Das Wohlfahrtsamt teilt mit:

Wie in früheren Jahren, wird auch heuer eine Anzahl ermäßigter Hundemarken ausgegeben, um bedürftigen Wiener Hundebesitzern die weitere, aus wichtigen Gründen notwendige Haltung ihrer Hunde zu ermöglichen. Gesuchformulare können bis Ende Februar 1940 bei den Wiener Bezirksfürsorgeämtern, in den eingemeindeten Bezirken bei den Bezirkswohlfahrtsämtern und den Amtsstellen der Bezirkshauptmannschaften behoben werden.

Wien, 18. Januar 1940

Stellenausschreibung für Ärzte:

Im Stande der Ärzte der Stadt Wien gelangen folgende Stellen zur Besetzung:

1. Wilhelminenspital.

Die Stelle eines Vorstandes der Prosektur.

2. Mautner Markhof'sches Kinderspital.

Die Stelle eines Assistenten an der chirurgischen Abteilung.

Die Anstellung erfolgt zu 1. nach den Bestimmungen des WBG unter Einweisung in einen Dienstposten der Befoldungsgruppe A 2 c 2, zu 2. vertragmäßig nach der Tarifordnung A für Gefolgschaftsmitglieder im öffentlichen Dienst nach Vergütungsgruppe IV.

Gesuche um diese Stellen sind mit den Personaldokumenten, dem Nachweis der arischen Abstammung, einem eigenhändig geschriebenen Lebenslauf, Verwendungszeugnissen und einem Lichtbild, ferner Angaben über die Zugehörigkeit zur NSDAP und deren Gliederungen zu belegen.

Die Gesuche sind bis spätestens 15. Februar 1940 bei der Hauptabteilung V/VI, Gruppe Verwaltung, Wien, 1., Rathausstraße 9, einzubringen. Bereits im Dienste der Stadt Wien stehende Bewerber haben die Gesuche im Dienstweg einzubringen.

Flächenwidmungs- und Bebauungspläne:

Abt. IV/8/B/10/51/39

Rundmachung

betreffend die Auflegung eines Entwurfes zur Verhängung der Bauperré über das Gebiet am Lager Berg im 10. Bezirk.

Abt. IV/7/B/17/4/39

Rundmachung

betreffend die Auflegung eines Entwurfes zur Abänderung des Flächenwidmungs- und Bebauungsplanes an der Waldegghofgasse im 17. Bezirk.

*

Im Sinne des § 2, Abs. 4, der Bauordnung für Wien werden diese Entwürfe in der Zeit vom 29. Jänner 1940 bis zum 12. Februar 1940 zur öffentlichen Einsicht aufgelegt.

Diese kann an allen Wochentagen in der Zeit von 9 bis 12 Uhr in den Amtsräumen der Abt. IV/8, 1., Neues Rathaus, Stiege 5, 2. Stock, Tür 1, erfolgen. Innerhalb der Auflagefrist können von den Eigentümern der im Plangebiet gelegenen Liegenschaften schriftliche Vorstellungen eingebracht werden.

Gemeindeverwaltung des Reichsgaues Wien, Abt. IV/8
Stadtregulierung

Rundmachungen

Abt. IV/7—3853/38 — Plan Nr. 1356

Festsetzung des Flächenwidmungs- und Bebauungsplanes für das Gebiet zwischen der Südbahn, der „Gasse 3“, der Magerndorfer Straße und der Bundtgasse im 12. und 25. Bezirk (Magerndorf). (Genehmigt vom Beigeordneten für das Bauwesen am 21. Dezember 1939.)

Abt. IV/7—S/23/5/39 — Plan Nr. 1468

Unwesentliche Abänderung des Bebauungsplanes für die Siedlung „Ebergassing“ an der unbenannten Straße A im 23. Bezirk. (Genehmigt vom Beigeordneten für das Bauwesen am 12. Dezember 1939.)

Abt. IV/7—St. 17/4/39 — Plan Nr. 1477

Unwesentliche Ergänzung des Bebauungsplanes für das Gbdt. 662/a in der Petrus-Mok-Gasse (Siedlung „Geistiger Arbeiter“) im 17. Bezirk. (Genehmigt vom Beigeordneten für das Bauwesen am 21. Dezember 1939.)

*

Beschlüsse und Planbeilagen sind in der Stadtkämmerei 1/2 (Druckfortenverlag), 1., Neues Rathaus, Stiege 5, Hochparterre, erhältlich.

Gemeindeverwaltung des Reichsgaues Wien, Abt. IV/7

Arbeitsvergebungen

Die Anbotbehelfe können, falls nicht anders angegeben, in der betreffenden Abteilung während der Amtsstunden eingesehen werden. Dort werden auch alle näheren Auskünfte erteilt.

Kanalbauarbeiten:

Baumeisterarbeiten (Tarifpreise 1932)

1.

Für den Bau eines Hauptunterrassens in der Arbesbachgasse vom bestehenden Vorkopf bei O.-Nr. 26 bis zur Görgengasse im 19. Bezirk.

Baumeisterarbeiten im Betrage von 6441,— RM.

2.

Für den Bau eines Hauptunterrassens in der Straße 1 von der Gudrunstraße gegen die Landgutgasse im 10. Bezirk.

Baumeisterarbeiten im Betrage von 7734,— RM.

*

Anbotverhandlung zu 1. am 6. Februar 1940 um 9 Uhr 15, zu 2. am 6. Februar 1940 um 9 Uhr 30 in der Abt. IV/25, 7., Gerannungasse 24—28, 2. Stiege, 2. Stock.

Verschiedene Bauarbeiten:

Anstreicherarbeiten

Für den Bau der Wohnsiedlung, 11., Hasenleiten, Bauteil XII bis XXIII.

Glasarbeiten

Für den Bau der Wohnsiedlung, 11., Hasenleiten, Bauteil XII bis XXIII.

Malerarbeiten

Für den Bau der Wohnsiedlung, 11., Hasenleiten, Bauteil XII bis XXIII.

*

Anbotverhandlungen am 5. Februar 1940 um 9 Uhr in der Abt. IV/12., Neues Amtshaus, 1., Ebdendorferstraße 1, 5. Stock, Tür 10.

Die Anbote sind bis spätestens 9 Uhr abzugeben.

Laufende Gas- und Wassereinrichtungsarbeiten

Neuerliche Anbotverhandlung am 9. Februar 1940 um 9 Uhr in der Abt. IV/27, 1., Neues Rathaus, Stiege 8, bzw. 10, Halbstock, Tür 21.

Geeignete Anbote sind in der in den Bedingungen vorgeschriebenen Form zeitgerecht einzubringen.

Baubewegung

Neubauten

11. Bezirk: Czibullagasse, Gbdt. 714/3, Einfamilienhaus, Alois und Mathilde Laaber, 11., Weissenböckstraße 3, Bauführer Bm. F. Kabela, 11., Krausegasse 7 a (Ba 3/40).

Um- und Zubauten

1. Bezirk: Kärntner Straße 28, Bauabänderung, Geb.-Verw. Maria John, 9., Frankgasse 4, Bauführer Bm. Ad. Maderoli, 19., Döbbling Hauptstraße 21 (243). — Kautgasse 1, Kammeräume, St. Dynamit-Nobel A.G., im Hause, Bauführer Bm. Hans Meßler, 16., Neulerchenfelder Straße 83 (275). — Schubertweg 7, Wohnung, Dr. A. Schwarz, 1., Schottenring 5, Bauführer Bm. Ing. Lamb. Ferd. Hofer, 5., Schloßgasse 9 (304). — Peterplatz 1, Bauabänderung, Ahmed Beh, im Hause, Bauführer Hofer Baugel. m. b. S., 1., Bartensteingasse 4 (314). — Hoher Markt 3, Bauabänderung, Geb.-Verw. Josef Schnatter, Bauführer Bm. Rud. Harzl, 12., Zeltnergasse 5 (344). — Meisterfingerstraße 8, Bauabänderung, Wr. Städt. u. Wechselseitige Janus allg. Versicherungs-Anst. auf Gegenseitigkeit, im Hause, Bauführer Bm. Ing. Otto Benhold, 19., Dionysius-Andrassy-Straße 14 (377).

2. Bezirk: Engertstraße 200, Bauabänderung, Anton Heim, im Hause, Bauführer Bm. Leop. Mühlberger, 14., Rüdigersteig 248 (234). — Gerningasse 11, Heisanlage, Karl Springer, 8., Josefstädter Straße 11, Bauführer Bm. Ing. D. F. Jatrovsky, 3., Hiesgasse 12 (245). — Praierstraße 16, Kamin, Hausverwaltung Ad. Krautitz, 1., Dpernering 7, Bauführer Bm. Aug. Scheibal, 5., Gasserstraße 13 (247). — Haasgasse 7, Wohnung, J. Caron, 4., Blechturmstraße 28, Bauführer Bm. Ad. Scheibal, 5., Gasserstraße 13 (345).

3. Bezirk: Rennweg 46, Werkstätten, Jul. Niedl, im Hause, Bauführer Bm. Hans Beyer, 3., Ehlaringasse 24 (235). — Marokkanergasse 9, Wohnung, Dr. Leop. Stilleger, 6., Gumpendorfer Straße 120, Bauführer Bm. Franz Hofmann, 15., Hütteldorfer Straße 120 (271). — Landstraßer Hauptstraße 88, Bauabänderung, Reichsstelle f. Tiere u. tierische Erzeugnisse Berlin, 11., Döblerbofstraße 10, Bauführer Baugel. Wopf u. Hellmich, 3., Hainburger Straße 34 (16). — Apostelgasse 11, Benzintankanlage, Siemens u. Halske A.G., 3., Apostelgasse 12, Bauführer Bm. Wilh. Feeb, 5., Schönbrunner Straße 145 (18). — Mohsgasse 2, Wohnungsteilung, Ferd. Dachler, Adresse unbekannt, Bauführer Bm. W. F. Sommer, 10., Inzersdorfer Straße 19 (382).

4. Bezirk: Bittorgasse 22, Belohnungsanlage, Alpmilchzentrale, im Hause, Bauführer Spezialbauunternehmung u. Bm. L. Sussenbauer u. Sohn, 4., Karolinengasse 17 (242).

5. Bezirk: Krongasse 10, Wohnung, Rud. Ritter Stellung von Carion, im Hause, Bauführer Bm. Bentel u. Schöbly, 6., Joanellgasse 7 (244). — Johanngasse 42, Wohnung, S. Maizen, im Hause, Bauführer unbekannt (272). — Ziegelofengasse 35, Kanalherstellung, Hausverw. Dr. Dolar Böhm, 5., Arnieberggasse 8, Bauführer Bm. Rud. Ödd, 8., Lange Gasse 41 (378).

Versicherungsschutz gegen alle Gefahren



Wiener Städtische und Wechselseitige - Janus

allgemeine Versicherungsanstalt auf Gegenseitigkeit

Wien, 1. Bezirk, Kärntnering 5

fernrufruf: U-27-5-40 und R-28-5-95

6. Bezirk: Schmalzbofengasse 12, Wohnung, Dr. H. E. Schandl, 9., Hermann-Göring-Platz 10, Bauführer Bm. Anton Schiener, 6., Mariabilfer Straße 107 (375). — Mariabilfer Straße 57-59, Betriebsräume, Besta Betriebs G. m. b. H., 6., Mariabilfer Straße 105, Bauführer Mm. Karl Michna, 3., Gärtnergasse 12 (399).

7. Bezirk: Lindengasse 26, Bauabänderung, Eurt Altmann, Lichtenstein in Cachen, Bauführer Bm. W. Endisch, 1., Wipplingerstraße 21 (273/274). — Schotterfeldgasse 23, Kanalauswechslung, Leonhard Licho, im Hause, Bauführer Bm. Adalbert Millit, 16., Stratzinger Straße 141 (397). — Halbgaße 27, Wohnung, Dr. A. S. Bohdal, im Hause, Bauführer Bm. W. S. Commer, 10., Inzersdorfer Straße 19 (398).

9. Bezirk: Zimmermannsgasse 17, Kanalauswechslung, Job. Poyß in Ringelsdorf, Bauführer Bm. Ebschner u. Helmer, 9., Allerbachstraße 5 (315). — Canisiusgasse 8-10, Bauabänderung, Erwin Metten, im Hause, Bauführer Bauunternehmung Osenböck u. Co., 1., Elisabethstraße 1 (319). — Schlagergasse 4, Wohnung, Dr. D. Hummer, 7., Verchenfelder Straße 29, Bauführer Bm. Jos. Klingraber, 7., Zieglergasse 72 (353). — Garnisonsgasse 10, Bauabänderung, Rechtsanwalt Dr. Fr. Vogl, 8., Friedrich-Schmidt-Platz 4, Bauführer Bm. Ing. Ad. Joverina, 5., Rechte Wienzeile 83 (392). — Liechtensteinstraße 46 a, Versammlungsraum, Oberst Genjot, f. Russische Kirchengemeinde, 2., Augarten, Bauführer Bm. Max Kaiser, 5., Margaretenstraße 70 a (396).

10. Bezirk: Inzersdorfer Straße 81, Kraftwageninstellraum, Adolf Kubec, im Hause, Bauführer Bm. Karl Oswald, 12., Oswaldgasse 24 (Bb 8). — Keplerplatz 15, Umänderung der Klosettanlage, Rudolf Edthofer, im Hause, Bauführer Bm. Kris Zacharias, 10., Leibnizgasse 2 (Bb 10). — Senefeldergasse 32, Steinzeugrohrkanal, Leop. u. Marie Wailger, im Hause, Bauführer Bm. W. S. Commer, 10., Inzersdorfer Straße 19 (Bb 14). — Columbusgasse 2, Klosetteinbau, Otto Wilb. Leuchmann, 10., Favoritenstraße 130, Bauführer Mm. Heinrich Lang, 10., Dampfgasse 19 (Bb 20). — Waldgasse 28, Schuppen, Franz u. Anna Veleba, im Hause, Bauführer Mm. Franz Lang's Witwe, 10., Dampfgasse 19 (Bb 24). — Leibnizgasse 35, Steinzeugrohrkanal, Dr. Albert Wimmer, 10., Langgutgasse 17, Bauführer Mm. Franz Lang's Witwe, 10., Dampfgasse 19 (Bb 25). — Bernhardtstalgasse 36, Schuppenumbau, Louie & Co., im Hause, Bauführer Bm. Ing. Wilb. Klingenberg, 9., Platz der Endetendeutschen 8 (Bb 26).

11. Bezirk: Simmeringer Hauptstraße 247, offenes Flugdach, August Ernst, Kunstschneizerzeuger, im Hause, Bauführer Bm. W. S. Commer, 23., Schwedat (Ba 4/40).

12. Bezirk: Schönbrunner Straße 157, Feuermauerbemalung, Johann Mader, im Hause, Bauführer Mm. Anton Franz Pribel, 20., Brigittenauer Lände 58 (74). — Wolfganggasse 42-46, Aufzugverlängerung, J. Neumann & Cohn, im Hause, Bauführer Mm. Vinzenz Guttman, 10., Neulengasse 9 (75). — Zivoligasse 40, bauliche Umgestaltungen, Julius Begovich, im Hause, Bauführer Bm. Kris Schoderböck, 13., Diezinger Hauptstraße 43 b (104). — Steinbauergasse 34 b, bauliche Umgestaltungen, Josef Pfleger, im Hause, Bauführer Bm. Karl Oswald,

12., Dorswaldgasse 24 (115). — Wilhelmstraße 17-19, Bauabänderung, Friedrich Fischer, im Hause, Bauführer Bm. Stefan Eperl, 6., Mariabilfer Straße 117 (116-117).

15. Bezirk: Markgraf-Rüdiger-Straße 3, bauliche Herstellungen, Alexander u. Margarete Fiedler, im Hause, Bauführer Bm. Ing. Karl Negl, 16., Fröbelgasse 8 (79/40). — Zwölfergasse 6, bauliche Umgestaltungen, Gustav Kunze, 9., Seegasse 5, Bauführer unbekannt (115/40). — Hütteldorfer Straße 71, bauliche Umgestaltungen, Emanuel Salem, 16., Habichergasse 39, Bauführer Mm. Josef Schwarz, 16., Friedmannsgasse 11 (120/40).

16. Bezirk: Wilhelminenstraße 12, Scheidemauerabtragung, Karl Ramajal, im Hause, Bauführer Bm. M. Bayer, 16., Kofeggergasse 33 (B 2). — Arnetzgasse 98, Wohnungsvereinigung, Marie Menzinger, im Hause, Bauführer Bm. Karl Kobermann, 16., Friedmannsgasse 42 (A 3).

18. Bezirk: Währinger Gürtel 113, bauliche Veränderung, Anno Hofbauer, im Hause, Bauführer Bm. Barak & Crada, 7., Neubaugasse 36 (42/40). — Cottagegasse 42, bauliche Umgestaltung, Dr. Wilhelm Ribba, 1., Eßlinggasse 18, Bauführer Arch. Franz Bodenreiter, Krüsendorf, Wolf-Hütter-Straße 144 (47/40). — Förgerstraße 4, bauliche Umgestaltung, Karl Lechner, 18., Staudgasse 3, Bauführer Bm. Anton Waldbauer, 18., Baflengasse 11 (55/40).

19. Bezirk: Grinzinger Straße 7, bauliche Umgestaltung, Olga Höfinger, 2., Grederstraße 5, Bauführer Bm. Otto Bonbold, 19., Dieringhaus-Andrassy-Straße 14 (B-4/40-B). — Penztergasse 7, Einbau einer Garage, Margarete Feigl, im Hause, Bauführer Bm. Richard Marek, 9., Dreihackengasse 6 (P-1/40-B).

20. Bezirk: Wolfsaugasse 4, Wohnung, M. Grumbir, 2., Schönererstraße 20, Bauführer Mm. Seb. Hoffelner, 8., Ufer Straße 29 (393).

23. Bezirk: Mannsdörfl, Hauptstraße 20, Siedergrube, Rudolf Schreitl, im Hause, Bauführer Bm. Fr. Weninger, 10., Quellenstraße 91 (Ba 3/40).

Renovierung

16. Bezirk: Veronikagasse 5, Bm. Anton Waldbauer, 18., Baflengasse 1 (B 81/30).

Grundabteilung

21. Bezirk: Obdb. Floridsdorf, E. J. 281, Luf-Lafel (XXI/9/40).

Fluchtlinien

10. Bezirk: E. J. 1209/1210, 1211, Neireichgasse-Schröttergasse, Josef Warrter, 3., Kollerergasse 17 (81.1).

12. Bezirk: E. J. 108 A, Obdb. 117/2, Dr. Rudolf Schuster, 13., Am Platz 4 (107).

Gewerbewesen

Gewerbebeanmeldungen

eingelangt in der Zeit vom 12. Jänner bis 18. Jänner 1940 im Gewerbe-
register der Gewerberechtsabteilung (GWD 3/IV).

(Tag der Anmeldung in Klammern.)

1. Bezirk: Franz Netzel, Alleinhaber der Fa. „Franz Netzel“, Kraftenergiezeugung im großen Bauernmarkt 24 (3. 8. 1939). — Deutsch-Amerikanische Petroleum-Gesellschaft, Hamburg, Neuer Jungfernstieg 21, Handel mit Mineralölen, Mobilen, Rückständen aus diesen oder anderen Ausgangsprodukten von Mineralölen, mit Benzin, Benzol und sonstigen Treibstoffen für Kraftfahrzeuge aller Art, Kanovagasse 5 (4. 10. 1939). — Karl Cibak, Herrenkleidermadergewerbe, Fleischmarkt 22 (12. 12. 1939). — Johann Kellner, Alleinhaber der Fa. „Johann Kellner“, Ausfuhrhandel mit Seiden-, Schafwoll- und Baumwollwaren, Sonjagasse 19 (21. 12. 1939). — Rudolf Winkler, Zimmermadergewerbe, Sonjagasse 21 (27. 11. 1939). — Offene Handelsgesellschaft „Theyer & Hardtmuth“, Handel mit Papier-, Schreib-, Leder- und Galanteriewaren sowie mit Büroartikeln, Kärntner Straße 9 (20. 9. 1939). — Offene Handelsgesellschaft „Theyer & Hardtmuth“, gewerbmäßige Vornahme von Prägearbeiten, Kärntner Straße 9 (20. 9. 1939). — Hermine Waffl, Modistengewerbe, Rathausstraße 21 (22. 6. 1939). — Landeslieferungs-gesellschaft des Schloßerhandwerkes für das Land Österreich, registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung, Schloßergewerbe, 1., Regie-rungsgasse 1 (9. 11. 1939). — Offene Handelsgesellschaft Ansichtskarten-Verlag Kopper & Cohn, Großhandel mit Ansichtskarten und Glückwunsch-karten sowie mit Druckorten für industrielle und Kanzeiwedde, Schel-linggasse 6 (24. 10. 1939). — Engelbert Fleberger, Gold- und Juwelen-arbeitergewerbe, Seigerergasse 6 (9. 12. 1939). — Witzburg Negly, Allein-haber der Architekt Witzburg Negly Großhandel mit Baustoffen, Großhandel mit Westfal-Sartbeton-Stramenton-Faserstoff-Folierplatten und Depper-Schlackenwolle Marke „Siegerland“, Etzbergung 16 (26. 9. 1939). — Lucia Neumann, Alleinhaberin der Fa. „Felix Neumann“, Handel mit photographischen, kinematographischen und optischen Appa-raten und Artikeln und mit einschlägiger Fachliteratur, soweit dieser Verkauf nicht an eine Konzeßion gebunden ist, Tuchlauben 3 (30. 3. 1939). — Josef Zader, Buchschwerfändiger, Bäckereirevisor, Finanz- und Wirtschaftsberater, Universitätsstraße 11, Büro (4. 10. 1939). — Wol-fer, Woll- und Textilhandels-Aktiengesellschaft, Berlin, Geschäftsstelle Wien, Groß- und Ausfuhrhandel mit Textilwaren aller Art, ferner mit Lederhandschuhen, Korsetts und Hüßenhältern, Schürmen, Leppichen, Bräuden, Vorlagen und Wachsud sowie mit Handarbeiten, Wollen und Garnen, Wipplingerstraße 1 (21. 11. 1939).

2. Bezirk: Theresia Binter, Wäscher- und Wäschebüglergewerbe, beschränkt auf den Betrieb einer Übernahmestelle, Franz-Hochedlinger-Gasse 4 (18. 11. 1939). — Theresia Binter, Wäscherollergewerbe, Franz-Hochedlinger-Gasse 4 (18. 11. 1939). — Ottilie Elab, Handel mit Konditen, Zuckerwaren, Schokoladen, alkoholfreien Getränken und Sodawasser, Hollandstraße 10 (28. 11. 1939). — Karl Quint, Raseur, Friseur- und Perückenmachergewerbe, Nordbahnstraße 34 (11. 1. 1940). — Offene Handelsgesellschaft „M. & L. Matura“, Großhandel mit Kurzwaren, Obere Donaufstraße 101 (27. 11. 1939). — Johann Pichler, Lebensmittel-einzelhandel, Prater 106 (10. 11. 1939).

3. Bezirk: Walter Ritt, Handelsvertretergewerbe in Auto-, Motorrad- und Fahrradzubehör, Mar-Regar-Gasse 6 (24. 6. 1939). — Anna Tschöba, Einzelhandel mit Papier, Kurz- und Galanteriewaren sowie Raucherrequisiten (in Verbindung mit einer Tabak-Exzise), Erdbergstraße 132 (30. 11. 1939). — Emma Juel, Wäscher- und Wäschebüglergewerbe, Petrusgasse 3 (27. 9. 1938). — Richard Frecher, Handel mit Gold-, Silberwaren und Juwelen, Radeckstraße 9 (26. 6. 1939). — Josef Sova, Gewerbe der Stellmacher und Karosseriebauer, Schimmelgasse 19 (31. 8. 1939). — Ebano Uphalt-Werke Aktiengesellschaft, Verkaufsniederlassung Wien, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Handel mit Mineralölen jeglicher Art und Mineralölprodukten aller Art, insbesondere mit Uphalt-Bitumen und deren Lagerung, Traungasse 12 (9. 1. 1939).

4. Bezirk: Walter Klostius, Wäschewarenherzeugung, Neumanngasse 7 (29. 11. 1939). — Leopold Kovatsch, Handel mit Rundfunkgeräten aller Art und deren Bestandteilen, Sprechmaschinen (Plattenspieler), Schallplatten, Harmonikas und Elektrogeräten mit Ausnahme von Infallstanzmaterial, Luftern und Schweißgeräten, Wiedner Hauptstraße 35 (21. 11. 1939).

5. Bezirk: Karl Bernus, Einzelhandel mit Photoapparaten, optischen und Photobedarfsartikeln, Reiprechtsdorfer Straße 48 (11. 12. 1939). — Ing. Friedrich Karl Suttinger, Handel mit Konserven aller Art im großen, Schönbrunner Straße 25 (4. 11. 1939).

7. Bezirk: Offene Handelsgesellschaft „Lainer & Co.“, fabrikmäßige Erzeugung von Schuhwaren, Kaiserstraße 41 (26. 6. 1939). — Offene Handelsgesellschaft „Nagel, Hanusch & Co.“, Handelsvertretung mit Lederwaren und Reiseartikeln, Lindengasse 47 (22. 9. 1939). — Frieda Bruckner, Handel mit Lebens- und Genussmitteln, Spezerei- und Kolonialwaren, gebrannten geistigen Getränken in handelsüblich verschlossenen Gefäßen und Flaschenbier, Neuliffgasse 139 (27. 3. 1939). — Maria Germal, Handel mit Milch, Molkereiprodukten, Gebäck, Brot, Honig, Eiern und Margarine, Schottenfeldgasse 86 (25. 1. 1939). — Offene Handelsgesellschaft Ankergarage Anton und Franz Kelleper, gewerbmäßige Einstellung von Kraftfahrzeugen, Urban-Loritz-Platz 8 (28. 12. 1938).

8. Bezirk: Offene Handelsgesellschaft Seidenwirk- und Strickwarenfabrik „Ebe Dork“, Mager & Alena, fabrikmäßige Erzeugung von Seidenwirk- und Strickwaren, Albertgasse 24 (14. 4. 1939). — Offene Handelsgesellschaft Damenmodenhaus Wilhelm Tepsich & Co., Handel mit Damen- und Kinderkonfektion, Seiden- und Wollstoffen, Schneidergasse, Blindengasse 3 (11. 3. 1939). — Offene Handelsgesellschaft „F. Appel“, Handel mit Gummiwaren, Kindernädbemitteln, Verbandsstoffen, kosmetischen Artikeln, Sportartikeln und Sportbekleidungsgegenständen, Josefstädter Straße 48 (21. 6. 1939). — Emil Kramlovsky, Buchrevisionsgewerbe, Kochgasse 10 (14. 7. 1939). — Rudolf Plachta, Handelsvertretergewerbe, beschränkt auf die Vermittlung von Weinbau-erzeugnissen, Stodogasse 28 (15. 7. 1939). — Heinrich Piacel, Schuhmacher- und Strozzigasse 44 (24. 10. 1939). — Otto Karl Wutib, Einzelhandel mit allen zur Hand- und Fußpflege notwendigen Artikeln mit Ausnahme der in der Artikelliste des B.-G.-Bl. Nr. 326/34 genannten Waren und jener, deren Verkauf an eine besondere Bewilligung (Konzession) gebunden ist, Strozzigasse 47 (11. 12. 1939).

9. Bezirk: Wilhelm Battelner, Handelsvertretung für Gummiwaren und Gummibekleidung, Aller Straße 18 (23. 9. 1939). — Offene Handelsgesellschaft Wiener Glasbandelgesellschaft Josef Freudorfer & Beberin Lesar, Großhandel mit Glas aller Art, Glaswaren und Zubehör, Pramergasse 7 (25. 9. 1939). — Leopoldine Rothböck, Übernahme um Waschen und Wäschebügeln, Epitalgasse 3 (14. 7. 1939). — Offene Handelsgesellschaft „Leopold Wolf & Co.“, Pfisterer- und Straßenbauer-gewerbe, Widerhofergasse 8 (5. 10. 1939).

10. Bezirk: Josef Popelka, Raseur, Friseur- und Perückenmacher-gewerbe, Buchengasse 52 (4. 12. 1939). — Anna Theresia Flor, Handel mit Lebens- und Genussmitteln, Spezerei- und Kolonialwaren, gebrannten geistigen Getränken in handelsüblich verschlossenen Gefäßen, Flaschenbier, Materialwaren sowie Artikeln des täglichen Haus- und Küchenbedarfes mit Ausschluß der sonstigen in der Artikelliste B.-G.-Bl. Nr. 11-326/34 angeführten Waren, Hafengasse 33 (1. 8. 1939). — Walter Schmieder, Einzelhandel mit Lebens- und Genussmitteln, Spezerei- und Kolonialwaren, gebrannten geistigen Getränken und Flaschenbier nebst Wasch- und Haushaltungsgartikeln unter Ausschluß von Farb- und Materialwaren, Leffgasse 7 (30. 12. 1939).

12. Bezirk: Franz Alois Biele, Alleinhaber der „Dampfessel- und Maschinenfabrik St. Jaska & Sova“, fabrikmäßige Erzeugung und Reparatur von Kupferwaren, Maschinen und solchen Apparaten, die mit der fabrikmäßigen Erzeugung von Kupferwaren, Dampfesseln und Maschinen in Zusammenhang stehen, Kendlstraße 21-23 (16. 12. 1938). — Maria Schödl, Einzelhandel mit Milch, Milcherzeugnissen und den zum Verkauf in Milchhandlungsgeschäften zugelassenen Nebenartikeln, Fischgasse 15 (30. 11. 1939). — Johann Holz, Handelsvertreter für Strick- und Wirkwaren, Rechte Wienzeile 239 (12. 10. 1939). — Zentrachemie Gesellschaft m. b. H., fabrikmäßige Erzeugung von chemisch-technischen Produkten, insbesondere Indusriegase, wie Diffousgas, und Caueerstoff, Schönbrunner Straße 213 (21. 7. 1938).

13. Bezirk: Otto Oslora, Tischlergewerbe, beschränkt auf die Erzeugung und Reparatur von Stilmöbeln, bzw. Reparatur von antiken Möbeln, Amalienstraße 69 (25. 9. 1939).

15. Bezirk: Helene Gadinger, Wäscher- und Wäschebügler-gewerbe, beschränkt auf die Übernahme, Alfenplatz 4 (3. 8. 1938). — Marie Strnad, Wäscher- und Plättergewerbe, Grimmigasse 18 (2. 10. 1939). — Gisela Petarek, Einzelhandel mit Obst und Gemüse, Meiselmarkt,

ZENTRALSPARKASSE DER GEMEINDE WIEN

WIEN, I., WIPLINGERSTR. 8 / RUF U-23-5-60 SERIE

ZWEIGANSTALTEN:

- | | |
|---|---|
| 1., Schottenring 1 (Effelten-Abteilung) | 16., Richard-Wagner-Platz 16 |
| 1., Kärntner Straße 11/15 | 17., Hernauer Hauptstr. 72/74 |
| 1., Dperngasse 6 | 18., Währinger Straße 109/111 |
| 1., Laborstraße 17 | 19., Gatterburggasse 23 |
| 2., Prater Straße 50 | 19., Heiligenstädter Straße 82 |
| 3., Landsträßer Hauptstraße 61 | 20., Wallensteinstraße 14 |
| 3., Radeckplatz 4 | 21., Am Epig 11 |
| 3., Kardinal-Nagl-Platz 14 | 22., Stadlauer Straße 52 a |
| 4., Wiedner Hauptstraße 23/25 | 24., Mödling, Schramenpl. 6 |
| 5., Margaretenstraße 67 | 24., Mödling, Wiener Str. 27 |
| 5., Nafelsdorfer Platz 4 | 24., Brunn-Maria-Engersdorf, Adolf-Hitler-Platz 5 |
| 7., Mariabilfer Straße 70 | 24., Gumpoldskirchen, Wiener Straße 60 |
| 8., Josefstädter Straße 64 | 25., Piefing, Perchtoldsdorfer Straße 2 |
| 9., Naschdorfer Straße 10 | 25., Aggersdorf, Breitenfurter Straße 6 |
| 10., Larenburger Straße 49/51 | 25., Inzersdorf, Triefster Straße 27 a |
| 11., Simmeringer Hauptstr. 80 | 25., Perchtoldsdorf, Adolf-Hitler-Platz 10 |
| 12., Steinbauergasse 4/6 | 25., Mauer, Kirchengasse 1 |
| 12., Meidlinger Hauptstr. 27 | 26., Klosterneuburg, Rathausplatz 25 |
| 13., Hiesinger Hauptstraße 24 | |
| 14., Linzer Straße 38 | |
| 14., Pulkersdorf, Adolf-Hitler-Platz 4 | |
| 15., Wllmannstraße 44/46 | |
| 15., Märzstraße 45 | |

Kreditverein der Zentralsparkasse der Gemeinde Wien: 7., Neubaugasse 1

Kreditverein der Zentralsparkasse der Gemeinde Wien für Groß-Wien-Süd: 24., Mödling, Schramenplatz 6

Ein- und Auszahlungen im Spareinlagen- und Giroverkehr werden bei allen vorgenannten Stellen durchgeführt. Im Giroverkehr sind Überweisungen an alle Sparkassen und alle übrigen Geldinstitute Großdeutschlands (Postsparkasse, Reichsbank, Banken, Genossenschaften usw.) möglich

Die Stadt Wien haftet für alle Verbindlichkeiten der Anstalt

Stand 138 (20. 11. 1939). — Alois Hofer, Buch- und Bilanzrevision, Stättermarnergasse 32 (15. 11. 1939).

16. Bezirk: Anton Jammernegg, Schilderhersteller, Schildermaler und Lichtreklamemacher, Grundringgasse 28 (4. 12. 1939). — Johann Palle, Raseur, Friseur- und Perückenmacher-gewerbe, Dttakringer Straße 105 (28. 8. 1939). — Karl Böhme, Handel mit Kraftfahrzeug-Zubehör und -Ersatzteilen, Sandleitengasse 38 (7. 3. 1939). — Alfred Kaplanek, Glaser-gewerbe, Stillsriedplatz 2 (6. 12. 1939). — Raphael Motzl, Gold-, Silber- und Juwelenarbeiter-gewerbe, Ebaltstraße 2 (8. 11. 1939).

17. Bezirk: Karl Jilek, Anstreicher, Dttakringer Straße 80 (29. 11. 1939).

18. Bezirk: Johann Heidler, Einzelhandel mit Brennmaterialien, Eduardgasse 15 (6. 12. 1939). — Franz Paul, Handelsagentur, beschränkt auf die Vermittlung von Spirituosen, Weinen, Essenzen und kosmetischen Erzeugnissen, Laaknergasse 65 (25. 9. 1939).

20. Bezirk: Rosa Mach, Einzelhandel mit Lebensmitteln, Kolonial-, Spezereiwaren, gebrannten geistigen Getränken (auch Likören) in handelsüblich verschlossenen Flaschen und Flaschenbier sowie Haus-haltungsartikeln und Materialwaren, Spiritus und Petroleum, Vorgartenstraße 76 (19. 12. 1939).

21. Bezirk: Theresia Köpf, Handel mit Milch und Milcherzeug-nissen sowie den zum Verkauf in Milchhandlungsgeschäften zugelassenen Nebenartikeln, Brünner Straße 136 (23. 11. 1939). — Andreas Weiß, Bäcker-gewerbe, St. Wendelin-Platz 4 (6. 1. 1940). — Andreas Weiß, Handel mit Mehl, Grieß und Hefe im Kleinen, St. Wendelin-Platz 4 (6. 1. 1940). — Josef Scheibl, Sand- und Schottergewinnung, Wagramer Straße 11 (17. 7. 1939).

22. Bezirk: Offene Handelsgesellschaft Stadlauer Mühle, Gebrü der Handlich, Mahlmüllergewerbe, Stadlau, Am Bahnhof 2 (30. 10. 1939). — Offene Handelsgesellschaft Stadlauer Mühle, Gebrüder Handlich, Kleinhandel mit Getreide und Hülsenfrüchten, Stadlau, Am Bahnhof 2 (30. 10. 1939).

23. Bezirk: Bernhard Blaha, Kleinhandel mit Brennmaterialien mit Ausnahme der in der Artikelliste, B.-G.-Bl. II, Nr. 326, vom 26. Oktober 1934, angeführten Waren, Ebergassing 78 (11. 12. 1939).

Konzessionsverleihungen

eingelangt in der Zeit vom 12. Jänner bis 18. Jänner 1940 im Gewerbe-register der Gewerbeabteilung (S.W.D. 3/IV).

(Tag der Verleihung in Klammern.)

1. Bezirk: Franz Stadky, Konzession nach § 15, Punkt 4, der Gew.-Ordg. zum Personentransport mit dem Platzkraftwagen Nr. 2793

mit den sich aus der Min.-Vdg. B.-G.-Bl. Nr. 156/1937 (Autotaxiverordnung 1937) ergebenden Beschränkungen, Schwarzenbergplatz 17-19 (19. 12. 1939).

2. Bezirk: Anna Zeitberger, Gast- und Schankgewerbe in der Betriebsform eines Gasthauses, Große Stadrgutgasse 16 (12. 1. 1940).

3. Bezirk: Marie Reiml, Gast- und Schankgewerbe in der Betriebsform eines Gasthauses in der Form eines Gartenbetriebes, Am Modenapart 11 (30. 11. 1939).

4. Bezirk: Veronika Berner, Konzession nach § 15, Punkt 4, der Gew.-Ordg. zum Personentransport mit dem Pkw Nr. 547 mit den sich aus der Min.-Vdg. B.-G.-Bl. Nr. 156/37 (Autotaxiverordnung 1937) ergebenden Beschränkungen, Frankenberggasse 14 (5. 1. 1940).

7. Bezirk: Ludwig Dubkowitz, Konzession nach § 15, Punkt 4, der Gew.-Ordg. zum Personentransport mit dem Pkw Nr. 1693 mit den sich aus der Min.-Vdg. B.-G.-Bl. Nr. 156/37 (Autotaxiverordnung 1937) ergebenden Beschränkungen, Neustiftgasse-Verchenfelder Straße (21. 12. 1939).

12. Bezirk: Franz Alois Biele, Alleinhaber der „Dampfessel- und Maschinenfabrik St. Jáchka & Sohn“, fabrikmäßige Erzeugung und Reparatur von Dampfesseln, Alendstraße 21-23 (6. 12. 1939).

15. Bezirk: Johann Hujak, Gast- und Schankgewerbe in der Betriebsform eines Gasthauses, Anshügasse 19 (8. 1. 1940). — Gustav Raifinger, Gast- und Schankgewerbe in der Betriebsform eines Kaffeehauses, Mariabilfer Straße 135 (10. 1. 1940).

16. Bezirk: Karl Fucsil, Beförderung von Lasten mit Kraftfahrzeugen, deren Eigengewicht (ohne Beiwagen) im betriebsfähigen Zustand 350 kg übersteigt, Neulerchenfelder Straße 41 (5. 12. 1939).

17. Bezirk: Josef Rach, Verkauf von Giften und der zur arzneilichen Verwendung bestimmten Stoffe und Präparate mit Ausschluß von Vakzinen, Seren, Bakterienpräparaten und medikamentös imprägnierten Verbandstoffen, insofern dies nicht ausschließlich den Apothekern vorbehalten ist, Hornayrgasse 22 (12. 1. 1940). — Marie Korcat, Gast- und Schankgewerbe in der Betriebsform eines Gasthauses, Weidmanngasse 25 (9. 1. 1940).

21. Bezirk: Anna Holz, Gast- und Schankgewerbe in der Betriebsform eines Gasthauses, Theodor-Körner-Gasse 18 (28. 12. 1939).

26. Bezirk: Franz Tasil, Gast- und Schankgewerbe in der Betriebsform eines Kaffeehauses, Klosterneuburg, Rathausplatz 8 (3. 1. 1940).

Stadt-Bräu

(Märzen)

Steffl-Bräu

(Dunkel)



Die köstlichen
Qualitätsbiere aus dem
Brauhaus der Stadt Wien

Gas und Elektrizität

Die bewährten Helfer
in jedem Haushalt
in jedem Betrieb

Lohnend in der Anschaffung
Zeitgemäß im Betrieb

Geräte

zum Kochen
zum Heizen
zum Kühlen
zum Waschen
zum Bügeln
zum Baden

Sachliche Beratung und ständige Vorführung in den Ausstellungsräumen

Städt. Gaswerke

8. Josefstädter Straße 10-12
Fernsprech-Nr. B 43-5-20, A 24-5-20

Städt. Elektrizitätswerke

9. Mariannengasse 4 und 6, Mariahilfer Straße 5
Fernsprech-Nr. A 24-5-40